VSV OELSNITZ	3 : 0	VF BLAU-WEISS HOYERSWERDA

Sätze (VSV : Hoyerswerda): 25:23 · 25:22 · 25:17

SAMSTAG	ANPFIFF	SPIELORT · OELSNITZ	ZUSCHAUER
21.11.2026	19:00 Uhr	Sporthalle Oelsnitz	200

25:23, 25:22, 25:17: Erster Dreisatzsieg der Saison, die Sperken ziehen an Hoyerswerda vorbei

Die Sperken haben am Samstagabend zu Hause gegen VF Blau-Weiß Hoyerswerda mit 3:0 gewonnen (25:23, 25:22, 25:17). Es war ein Duell im Kampf um den Klassenerhalt: Zehnter gegen Neunter, ein Punkt dazwischen. Mit dem ersten Dreisatzsieg der Saison, zugleich den ersten drei Punkten aus einem Spiel, zieht der VSV an den Gästen vorbei auf Rang neun. Der Aufsteiger aus der Lausitz fällt mit sechs Punkten auf Platz zehn. 200 Zuschauer sahen das erste Regionalliga-Duell der beiden Mannschaften. Das Ergebnis wirkt allerdings deutlicher, als das Spiel war.

Das Trommlerteam gab zusammen mit der Sperkenfront den Takt vor und trieb die Mannschaft über alle drei Sätze nach vorn. Beide sind ein Rückgrat dieser Mannschaft und waren an diesem Abend ein essenzieller Teil des Sieges. Das sahen auch die Gäste so: VF Blau-Weiß Hoyerswerda überschrieb den eigenen Spielbericht mit „Die Sperkenfront war zu stark“. Wie es sich von dort aus anfühlt, beschreibt Trommlergott Manolo: „Das ist ein großer sportlicher Umbruch, und der braucht seine Zeit. Mich persönlich begeistert, wie sich diese Jugend menschlich entwickelt, und ich hoffe, dass es so weitergeht. Der Zusammenhalt ist da.“ Das zeigt sich auch abseits des Feldes. Die Spieler bringen sich ins Vereinsleben ein, übernehmen Aufgaben und packen mit an, ganz nach dem Vorbild der Veteranen, die immer zuerst an den Verein gedacht haben und nicht an sich selbst.

Zwei dieser Veteranen standen an diesem Abend wieder auf dem Feld: Christian Böhm und Franz Masur. Beide waren eigentlich schon aus der Ersten verabschiedet worden. Weil sie wissen, wo die Mannschaft in der Tabelle steht, erklärten sie sich bereit, noch einmal einzugreifen und Erfahrung und Routine aufs Feld zu bringen. Genau die hat in dieser Saison oft gefehlt: Zu oft führten die Sperken, spielten dominant und brachen dann ein. Franz Masur kam im zweiten Satz beim 12:12 für Johannes Köbsch und begann den dritten Satz, Christian Böhm kam am Ende des ersten und des dritten Satzes für Felix Erber in Annahme und Abwehr. Zurück war auch Kapitän Jonas Krug, der eine Woche zuvor in Dresden verletzt gefehlt hatte. Er war wieder einigermaßen fit und führte die Mannschaft mit ein paar Zückerli und viel Adrenalin. Als Führungsspieler ist er kaum zu ersetzen, mental wie als feste Größe in Annahme und Angriff. Nicht selbstverständlich war auch der Einsatz von Jacob Uhlemann und Johannes Köbsch, die krankheitsbedingt geschwächt waren und trotzdem spielten.

Der Start war zögerlich. Der Druck war hoch, der VSV verschlug zu viele Aufschläge und tastete sich heran, während Hoyerswerda gut aufschlug und die Annahme unter Druck setzte. Beim 1:4 lagen die Gäste drei Punkte vorn, und solange die Annahme wackelte, fehlte auch im Angriff die Linie. Ab der Mitte des Satzes entwickelte sich ein offener Schlagabtausch auf ähnlichem Niveau, vom 4:5 bis zum 22:22 lag keine Mannschaft mit mehr als zwei Punkten vorn. Dann holte sich der VSV mit zwei Punkten in Folge beim 24:22 zwei Satzbälle. Den ersten wehrten die Gäste ab, nach der Auszeit beim 24:23 saß der zweite. Ein glückliches Ende, nicht unverdient, aber der Satz hätte genauso an Hoyerswerda gehen können.

Der zweite Satz war ein Spiegelbild dieser Saison. Nach einem leichten Rückstand übernahmen die Sperken die Kontrolle und lagen beim 9:6 drei Punkte vorn. Dann kam eine strittige Szene, die Emotionen kochten hoch, und die Mannschaft fiel in ein Loch. Aus dem 9:6 wurde ein 14:17, dazwischen sah Trainer Alexander Krug beim 14:16 Gelb. Ruhig bleiben, den Punkt abhaken und das eigene Spiel wieder aufziehen, das wäre in dieser Phase der bessere Weg gewesen. Einen Lichtblick gab es trotzdem: Beim 12:12 kam Franz Masur und

begrüßte die Gäste mit einem krachenden Angriff zum 13:12. Die Halle feierte ihn dafür mit Sprechchören, wie danach jede seiner Aktionen.

Die Wende brachte ein Doppelwechsel. Zuspieler Alexander Gerlach kam für Diagonalangreifer Niklas Lindner, Roman Günther für Jacob Uhlemann, drei der nächsten vier Punkte gingen an den VSV, und beim 17:18 kehrten Niklas Lindner und Jacob Uhlemann zurück. Co-Trainer André Möckel: „Messi hat frischen Wind und Stabilität gebracht. Die anderen haben an der richtigen Stelle Jacob und Niklas entlastet, ein probates Mittel, um die Belastung auf dem Feld zu verteilen. Sie kamen rein, haben ihre Aufgabe top gemacht, und dadurch konnten wir den zweiten Satz noch holen.“ Von da an hatte der VSV den Satz in der Hand. Hoyerswerdas Angriff lebt von starken Mittelangreifern, und genau die kontrollierte Franz Masur mit Blockarbeit und Routine. Der VSV kam wieder an mehr Bälle, Annahme und Abwehr standen, das Angriffsspiel lief. Aus dem 17:18 wurde ein 21:19, beim 24:22 saß der erste Satzball, elf der letzten 16 Punkte gingen an die Gastgeber. Großen Anteil hatten die Führungsspieler, allen voran Jonas Krug und Franz Masur, und die Mannschaft ließ sich von der Halle mitziehen.

Im dritten Satz passte dann fast alles. Die Annahme stand, die Feldverteidigung auch, und im Block wurde solide gearbeitet. Nach dem 3:4 folgte die längste Serie des Spiels, sechs Punkte in Folge zum 9:4. Hoyerswerda kam noch einmal auf 9:8 heran, doch ab dem 13:11 setzte sich der VSV mit vier Punkten in Folge auf 17:11 ab und baute den Vorsprung weiter aus. Beim 24:17 hatten die Sperken sieben Matchbälle, der erste saß. Dazu trug auch Christian Böhm bei: Mit seinem Stellungsspiel deckt er in Annahme und Abwehr viel Raum ab. Zusammen mit Libero Hanry Vu und Jonas Krug stand die Annahme deutlich sicherer, und Jacob Uhlemann konnte im Zuspiel variabel verteilen.

Insgesamt stand es 75:62. Auf dem Papier ist das ein klares 3:0. Hoyerswerda zeigte sich aber als gute Mannschaft, mit anderen Enden in den ersten beiden Sätzen wäre es ein ganz anderes Spiel geworden, und die Schwächephase der Gäste im dritten Satz steht nicht für ihr Spiel. Hoyerswerda selbst fasste es auf Instagram so zusammen: „Zu wenig Druck im Aufschlag, zu harmlos im Angriff.“ Die eigene Annahme sehen die Gäste in den ersten beiden Sätzen als verlässlich, gefehlt hätten die Punkte aus dem Angriff, gerade gegen Satzende, als sich der VSV am Netz häufiger durchsetzte. Den Unterschied machte für André Möckel der Block: „Die Außenangreifer von Hoyerswerda hatten sichtlich Schwierigkeiten, gegen uns zu punkten, auch wegen unseres disziplinierten Blocks.“ Danke an einen sympathischen Gegner für ein gutes Spiel, wir freuen uns aufs Rückspiel.

Matthias Hanitzsch, Hallensprecher und über viele Jahre selbst eine Lichtgestalt der Ersten, sah es so: „Es war ein sehr engagiertes und kampfbetontes Spiel. Unsere Jungs haben in der Abwehr eine tolle Leistung gezeigt und sich dafür im Angriff immer wieder belohnt, vor allem in den langen Ballwechseln. Insgesamt haben sie ausgeglichen und clever gespielt und verdient gewonnen.“ Franz Masur selbst: „Trotz des hohen Drucks, gewinnen zu müssen, war es ein wirklich gutes Spiel mit wenigen Fehlern. Im Laufe des Spiels haben wir Hoyerswerda zu deutlich mehr Fehlern gezwungen und am Ende deshalb verdient gewonnen.“ Als wertvollste Spieler wurden VSV-Mittelblocker Johannes Köbsch und Hoyerswerdas Außenangreifer Sebastian Haberl gewählt, geleitet wurde die Partie von André Amling und Tom Mähler.

DIE ANDEREN SPIELE DES SPIELTAGS

Am Donnerstag gewann Gotha II bei den YoungStars Thüringen mit 3:0 (25:17, 25:14, 25:17). Am Samstag gewann der GSVE Delitzsch II gegen den VC Dresden II mit 3:1 (25:18, 20:25, 25:13, 25:13). Der USV TU Dresden gewann bei den L.E. Volleys II im Tiebreak (3:2; 25:17, 25:22, 22:25, 22:25, 15:8). Tabellenführer Kreuzschule Dresden schlug Gotha II mit 3:1 (25:17, 25:22, 22:25, 26:24), der 1. VSV Jena II besiegte den Krostitzer SV mit 3:0 (25:23, 25:19, 25:18).

TABELLE VORHER UND NACHHER vorher: Stand 16.11.2026 (Flyer zum Spiel) · jetzt: DVV-Live-Ticker, 22.11.2026

Pl.	Mannschaft		Spiele	Punkte	Platz vorher	Punkte vorher
1	SV Kreuzschule Dresden		9	**24**	1	21
2	GSVE Delitzsch II		9	**21**	2	18
3	Blue Volleys Gotha II		9	**20**	3	17
4	1. VSV Jena II	▲	9	**14**	6	11

Pl.	Mannschaft		Spiele	Punkte	Platz vorher	Punkte vorher
5	VC Dresden II	▼	9	**14**	4	14
6	Krostitzer SV	▼	9	**14**	5	14
7	USV TU Dresden		9	**13**	7	11
8	L.E. Volleys II		8	**9**	8	8
9	**VSV Oelsnitz**	▲	**8**	**8**	**10**	**5**
10	**VF Blau-Weiß Hoyerswerda**	▼	**9**	**6**	**9**	**6**
11	YoungStars Thüringen		8	**1**	11	1

▲ Platz gewonnen ▼ Platz verloren Reihenfolge bei Punktgleichheit laut Ticker

WAS BLEIBT

„Endlich geschafft“, schrieb der Verein nach dem Abpfiff, der lang ersehnte Dreier ist eingefahren. Für André Möckel war es „ein wichtiger Pflichtsieg, der vielleicht die Wende bringt“. Die drei Punkte bringen den VSV einen Platz nach vorn, auf Rang acht fehlt gegenüber den L.E. Volleys II nur noch ein Punkt. Dass der Kader mit 14 Spielern besetzt war, auch wenn nicht jeder zum Einsatz kam, zeigt für ihn „das Commitment der Mannschaft, den Teamgeist und einen guten kollegialen Zusammenhalt“.

Großer Dank gilt Christian Böhm und Franz Masur, die enorm wichtig waren, um dieses Spiel zu drehen. Die Mischung aus Erfahrung und jungen Spielern mit viel Potenzial belebt die Mannschaft. Die Hoffnung ist, dass beide weiter mitmachen, auch wenn sie sich eigentlich in den wohlverdienten Ruhestand zurückgezogen haben. Manchmal muss man eben auch den extra Meter gehen. Ihre Qualitäten tun der Mannschaft unendlich gut: Mit ihnen ist sie deutlich ausbalancierter und könnte die Rückrunde stärker bestreiten, weil die beiden Schwächephasen ausgleichen und als Stabilitätsanker dem Spiel Halt geben.

Jetzt liegt der Fokus auf den letzten Spielen des Jahres. Am Samstag, 28. November, geht es um 15:00 Uhr zum Tabellendritten Blue Volleys Gotha II, am 5. Dezember zu den L.E. Volleys II, dem direkten Konkurrenten um Platz acht. Am 12. Dezember um 19:00 Uhr kommt Tabellenführer Kreuzschule Dresden ins Sperkennest.

BILDER DES ABENDS

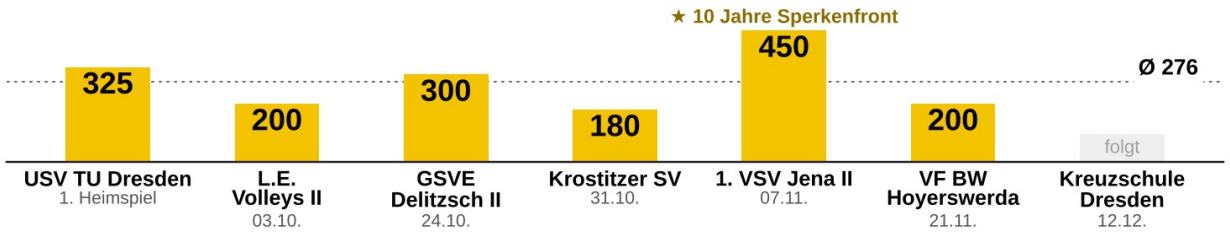


Geschafft: Mannschaft und Trainerteam vor dem Block der Sperkenfront.



Die Sperken beim Einspielen in der Sporthalle Oelsnitz. Foto: VF Blau-Weiß Hoyerswerda

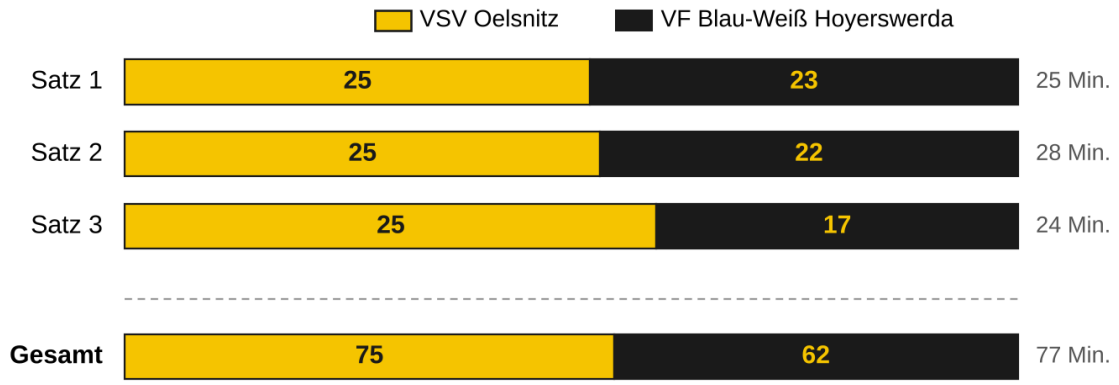
ZUSCHAUER BEI DEN HEIMSPIELEN



Zuschauer bei den Heimspielen der 1. Männer, Saison 2026/27

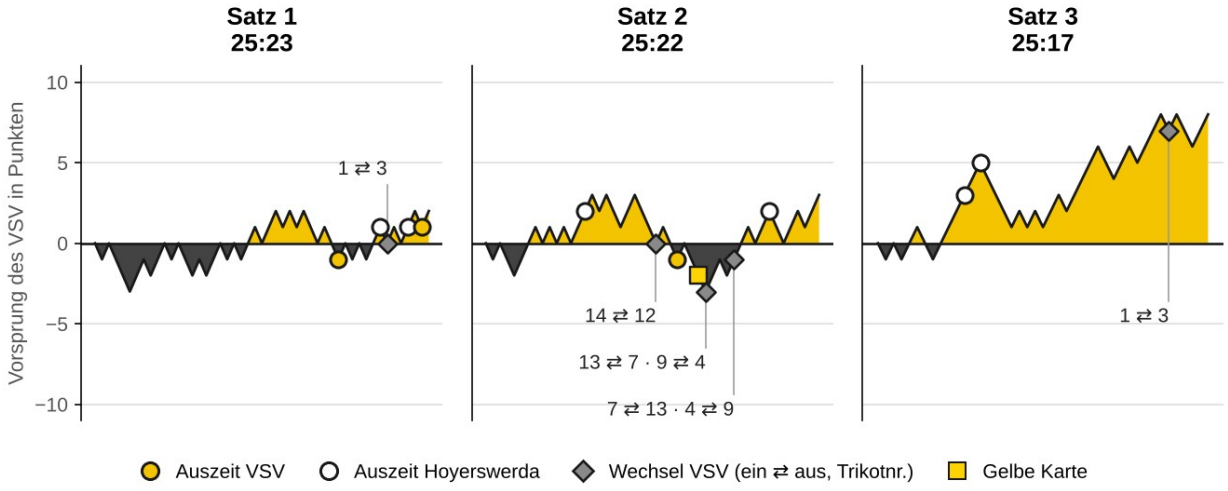
DAS SPIEL IN ZAHLEN

PUNKTE JE SATZ



Punkte je Satz und Spieldauer des Satzes. Quelle: Spielberichtsbogen, 21.11.2026

SPIELVERLAUF MIT AUSZEITEN, WECHSELN UND KARTEN



Punktfolge je Ballwechsel laut Spielberichtsbogen, Ereignisse laut DVV-Live-Ticker.
Gelb Satz 2: Trainer A. Krug (VSV). Keine Rote Karte.

STARTSECHS UND WECHSEL JE SATZ

Satz 1 25:23

Netz

3 Erber	7 Lindner	6 Markus
12 Köbsch	4 Uhlemann	11 Krug

Libero: Vu

Wechsel

21:21 Böhm für Erber

Satz 2 25:22

Netz

3 Erber	7 Lindner	6 Markus
12 Köbsch	4 Uhlemann	11 Krug

Libero: Vu

Wechsel

12:12 Masur für Köbsch
14:17 Gerlach für Lindner
14:17 Günther für Uhlemann
17:18 Lindner für Gerlach
17:18 Uhlemann für Günther

Karten

14:16 Trainer A. Krug (VSV)

Satz 3 25:17

Netz

3 Erber	7 Lindner	6 Markus
14 Masur	4 Uhlemann	11 Krug

Libero: Vu

Wechsel

22:15 Böhm für Erber

neu in der Startsechs · Gelbe Karte · Rote Karte

Positionen I–VI laut Spielberichtsbogen (I schlägt zuerst auf). Wechsel und Karten mit Spielstand (VSV:Hoyerswerda).
Quelle: Spielberichtsbogen, DVV-Live-Ticker